Ehemalige Unternehmer als Berater für Sozialdienste

Autor(en): **Leutwyler, Jost**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **114 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-839774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ehemalige Unternehmer als Berater für Sozialdienste

PLATTFORM Adlatus ist ein Netzwerk von 450 ehemaligen Führungskräften und Unternehmern aller Fachrichtungen. Die schweizweit tätige Beratungsorganisation wurde vor über 30 Jahren gegründet mit dem Ziel KMUs, aber auch soziale Einrichtungen mit Beratung, Coaching oder Zweitmeinungen zu günstigen Konditionen zur Seite zu stehen.

Immer wieder sind auch Selbständigerwerbendende auf Sozialhilfe angewiesen. Gemäss den SKOS-Richtlinien (H.7) kann die Sozialhilfe als Überbrückungshilfe auch Selbständigerwerbende unterstützen, unter der Voraussetzung, dass sie den Betrieb innert nützlicher Frist fachlich überprüfen. Die Unterstützung kann entweder mit dem Ziel zugesprochen werden, den bestehenden Betrieb wieder in die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu führen oder im Einzelfall auch um der betroffenen Person eine Tagesstruktur zu geben. Im ersteren Fall verweisen die SKOS-Richtlinien auf das Netzwerk Adlatus. Dieses übernimmt als Partner der Sozialämter den wirtschaftlichen Teil spezieller Fälle. Ein Beispiel:

Vera Münter* ist Treuhänderin, konnte aber wegen psychischer Probleme seit mehreren Jahren nicht in einem Arbeitsverhältnis arbeiten. Sie beschloss deshalb, ein Treuhandbüro zu gründen, und konnte sich rasch einen grossen Kundenstamm aufbauen. Ihre psychischen Problem erschwerten ihr jedoch die korrekte Verwaltung ihrer Mandate, was sich in versäumten Termine und falschen Rechnungen zeigte. Das Sozialamt forderte Frau Münter deshalb auf, die selbständige Arbeit einzustellen. Da die junge Frau darauf bestand, ihren Betrieb weiterzuführen, wurde sie schliesslich vom Sozialamt an Adlatus verwiesen. Adlatus begleitet sie nun während vorerst sechs Monaten, um die Treuhandfirma zu strukturieren und zum Erfolg zu führen. Parallel dazu lässt sich die junge Frau stationär psychisch behandeln. Ziel von Adlatus ist es, dass die junge Frau nach sechs Monaten wirtschaftlich wieder auf eigenen Beinen steht.

> Viele noch sehr aktive ehemalige Führungskräfte wollten ihre Lebens- und Berufserfahrung weitergeben...

In der Praxis übernimmt ein Mitglied von Adlatus folgende Arbeiten: Zunächst kommt es zu einem kostenlosen Erstgespräch des Mitglieds bzw. des «Adlaten» mit dem zuständigen Sozialamt. Der anstehende Fall wird detailliert besprochen, das gewünschte Ziel definiert und die Rahmenbedingungen festgelegt. Dann erfolgt ein Gespräch mit dem Klienten oder der Klientin, um deren Informationen, Anregungen und Vorstellungen mit in das Projekt einfliessen zu lassen. Der zuständige Adlatus-Vertreter erstellt aufgrund der erhaltenen Informationen einen ausführlichen Bericht, welcher den Ist-Zustand, einen Konzeptvorschlag und den geschätzten Kostenrahmen beinhaltet. Der Bericht liefert eine Entscheidungsgrundlage für die Mandatserteilung der Sozialbehörden.

Wird der Auftrag von den Sozialbehörden an Adlatus erteilt, übernimmt der zuständige Spezialist von Adlatus den Auftrag in eigener Verantwortung. Er berichtet dem Sozialamt regelmässig in der vereinbarten Form über Fortschritte und Abweichungen und schlägt allenfalls notwendige Massnahmen vor.

Die Mitglieder des Vereins Adlatus bieten im Sozialsektor eine Reihe von Dienstleistungen an: Unterstützung bei wirtschaftlichen Fragen im unternehmerischen Bereich, Zweitmeinungen bei Hilfesuchenden bezüglich Integration in den ersten Arbeitsmarkt, Coaching von Mitarbeitern im Sozialwesen sowie die interimistische Übernahme von Stellen bzw. Verantwortungen in den Sozialämtern.

Die Mitglieder des Adlatus-Netzwerkes sind kompetente ehemalige Führungskräfte. Gegründet wurde Adlatus vor 30 Jahren in der Zeit, als Frühpensionierungen an der Tagesordnung waren. Viele noch sehr aktive ehemalige Führungskräfte wollten ihre Lebens- und Berufserfahrung weitergeben und zunächst vor allem KMUs zu bezahlbaren Konditionen wirksame Unterstützung in unterschiedlichsten Bereichen anbieten. Die Zusammenarbeit mit den Sozialämtern ist noch relativ neu. Es sind bisher erst einzelne Organisationen, mit denen eine Zusammenarbeit besteht. Sie soll jetzt aber nach den ersten positiven Erfahrungen ausgebaut werden. ■

Jost Leutwyler

www.adlatus.ch

* Name von der Red. geändert

PLATTFORM

Die ZESO bietet ihren Partnerorganisationen diese Rubrik als Plattform an, auf der sie sich und ihre Tätigkeit vorstellen können: in dieser Ausgabe die schweizweit tätige Beratungsorganisation Adlatus.